

# Erneuerbare Energie – Teil der Lösung und nicht das Problem

**DI Josef Plank, Präsident Erneuerbare Energie Österreich**

**Geschäftsführer RENERGIE**

Wien, 15. 04. 2013



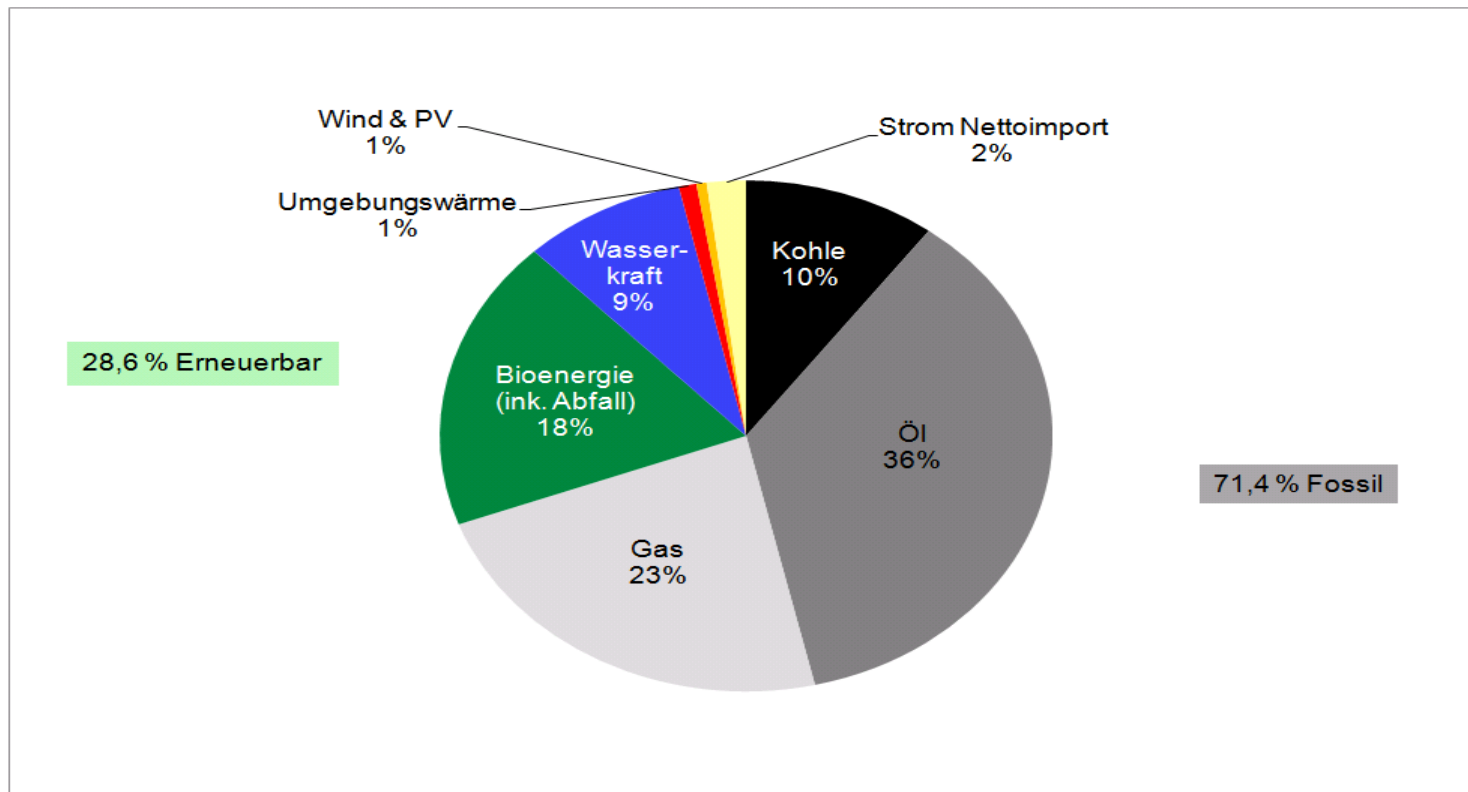
## Problemlöser nachhaltige Entwicklung

- Sorgsamer Umgang mit Energie und Ressourcen: Effizienz und Effektivität
  - Erneuerbare Ressourcen, Voraussetzung für eine zukunftsverträgliche Energieversorgung – Teil der Lösung
  - Neue Technologien
  - Klare Rahmenbedingungen für Planung und Investition
  - Chance Energiewende im internationalen Wettbewerb
  - Kostenwahrheit
  - Veränderungen im Lebensstil
-

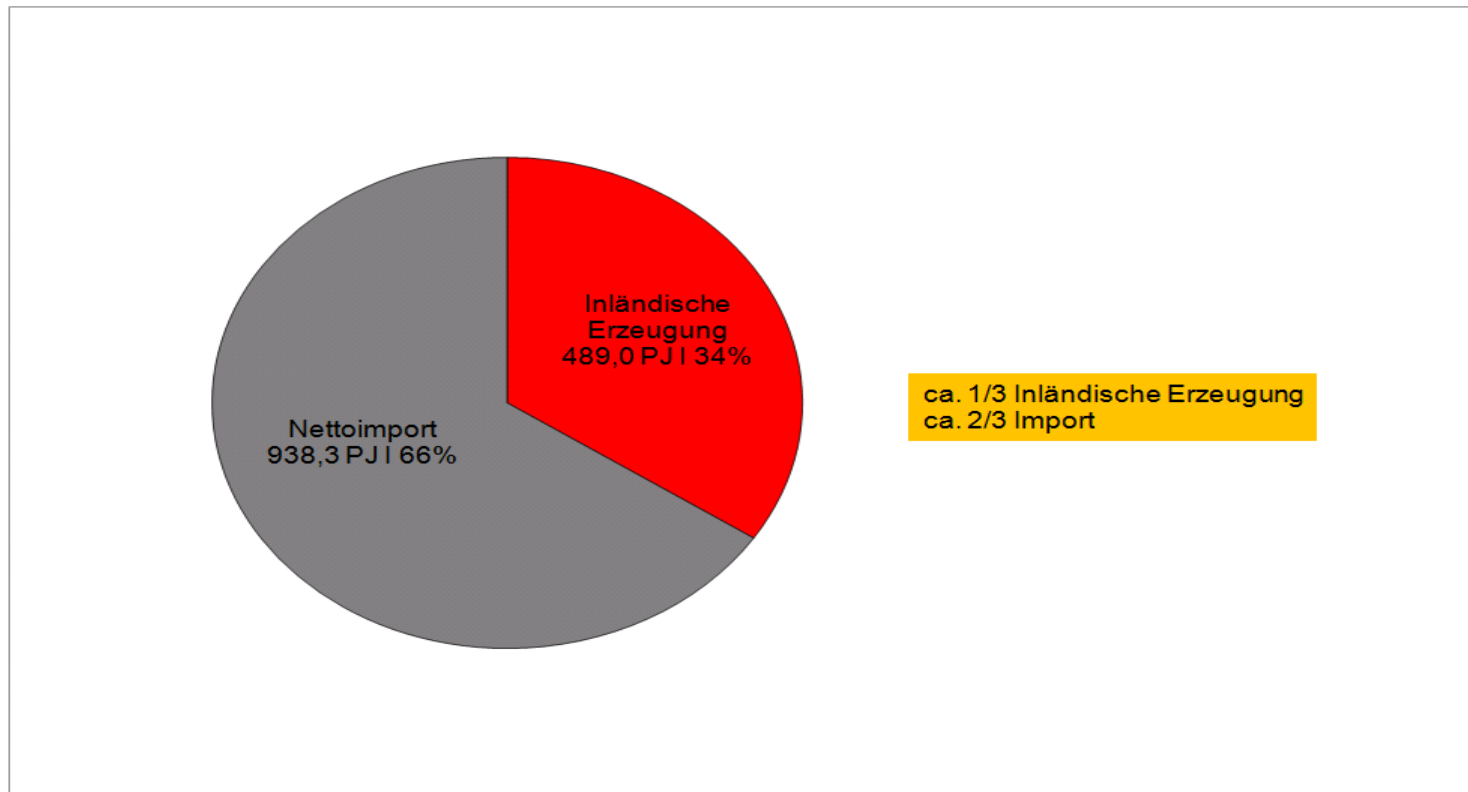
## Herausforderungen nachhaltige zukünftige Entwicklung

- Herausforderung Klimawandel
    - 2 Grad Ziel kaum mehr erreichbar
    - 89 % der globalen CO2 Emissionen auch der Verbrennung von fossilen Energieträgern – hauptverantwortlich für den Klimawandel
  - Herausforderung Ressourcenknappheit – Verbrauch rasant steigend
    - Weltbevölkerung steigt ( vor allem außerhalb Europas), 9 Mrd. bis 2050
  - Herausforderung: Verringerung der Importabhängigkeit bei Energie/Energieressourcen – mehr Krisensicherheit
  - **Von einer staatlichen Stelle (wie E-Control) fordere ich:**  
**Nicht nur die Auflistung der Herausforderungen und Kosten der Energiewende, sondern auch die Chancen der Energiewende und Erneuerbaren Energie und die Kosten und Risiken, wenn die Energiewende nicht kommen würde.**
-

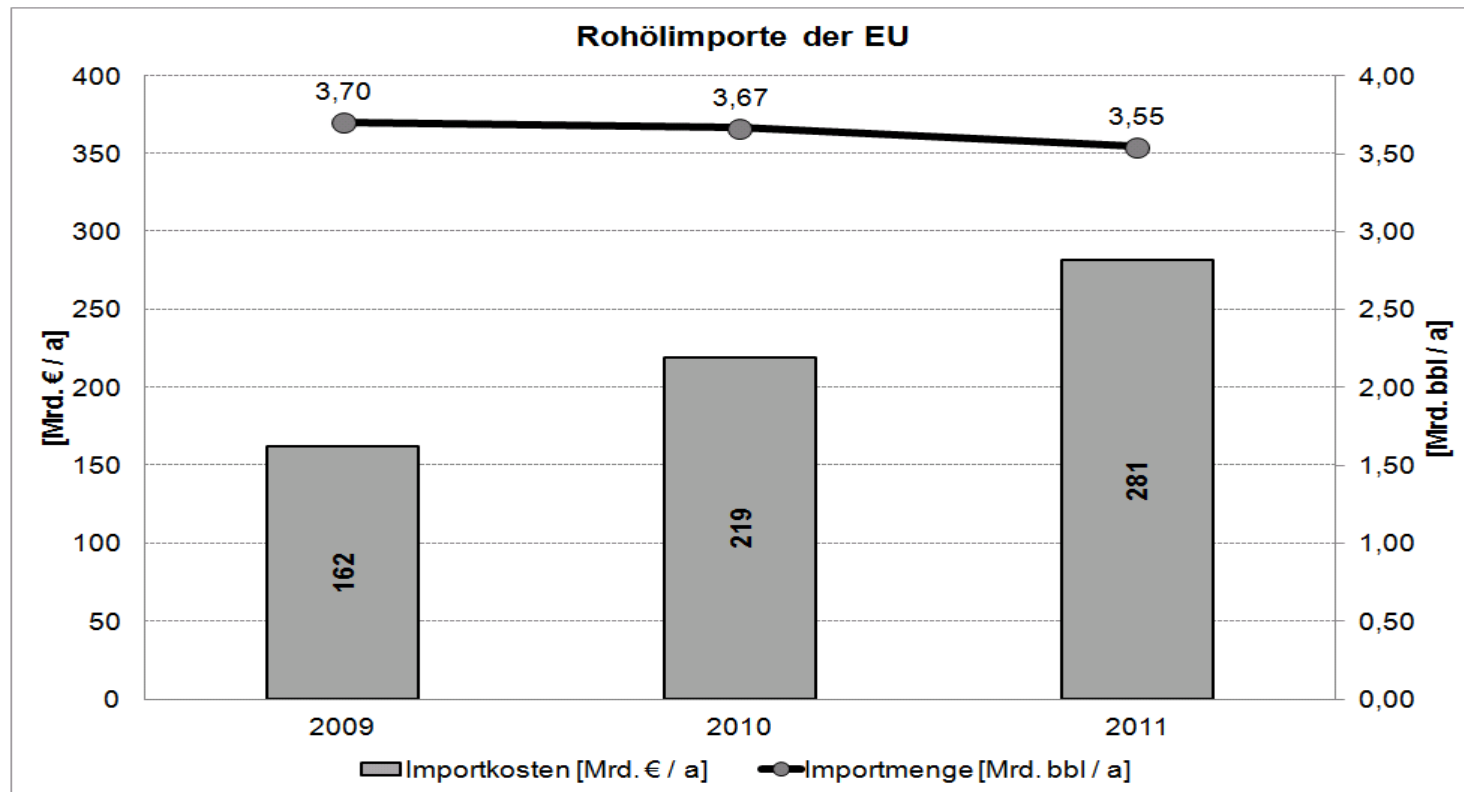
## Bruttoinlandsverbrauch (BIV) 2011 1.427 PJ = 396 TWh



## Importabhängigkeit: Österreich importiert 2/3 des Energiebedarfs



## Entwicklung der Rohölimporte in die EU27 von 2009 bis 2011



## Keine Energiewende und deren Folgen

- Rasant steigender Einsatz fossiler Energien (Prognose + 50 % in 20 bis 25 Jahren), mit extremen Preissprüngen und starken sozialen Folgen – schon jetzt Inflationstreiber in Österreich
  - Dramatische Verschärfung des Klimaproblems
  - Ressourcen zukünftiger Generationen rücksichtslos verbraucht
  - Dramatische Umweltschäden durch immer exponiertere und teurere Exploration (Tiefsee, Arktis, Schieferöl und –gas)
  - Atomares Risiko steigt immer mehr, belastet kommende Generationen (Lagerung, Betrieb)
  - Massive Steigerung der Abhängigkeit Europas in der Energieversorgung
  - **Energiewende beim Strom am schnellsten umsetzbar und daher neben Effizienzmaßnahmen prioritär**
-

- **Rolle des Marktes**
  - Welcher Markt funktioniert überhaupt: Der Energiemarkt schafft es nicht mehr neue Kraftwerke umzusetzen (rechnen sich nicht) – fossile, atomare, erneuerbare
  - Der bestehende europäische Kraftwerkspark wurde nicht durch Rahmenbedingungen des freien Marktes investiert, sondern durch Preisfestsetzung und überwiegend durch Staatskonzerne
  - Stromversorgung in Vergangenheit eher zentral organisiert, zukünftig mehr Dezentralität
  - Kann der freie Markt langfristige Investments wie Kraftwerke, die immer weniger voll ausgelastet am Netz sein können, und Netzinvestitionen darstellen – nur bei Monopolen oder Oligopolen
  - Das bestehende Marktdesign ist nicht in der Lage die Herausforderungen der Zukunft zu lösen (Regelenergie, Ausgleichsenergie, Netzausbau wird gerne „nur“ Erneuerbaren zugerechnet) – neue Technologien wurden schon oft „gebremst“
-



## Aktuelle Herausforderungen

- Marktpreientwicklung für Strom (Problem für Erneuerbare, hocheffiziente fossile KW, ...) System offensichtlich nicht zukunftstauglich, da es falsche Preissignale setzt.
  - Wettbewerb findet statt: Neue Erneuerbaren Anlagen und hocheffiziente neue fossile Kraftwerke konkurrieren mit **alten abgeschriebenen, hochsubventionierten fossilen und atomaren Anlagen** – führt zur pizarren Situation, dass die Betreiber 2 stellige, garantierte Einspeisetarife für neue Atomkraftwerke verlangen.
  - Kollaps des CO2 Handelssystem obwohl das Problem immer gravierender wird. (CO2-Zertifikatspreise skandalös niedrig) Es ist billiger nichts zu tun als in Richtung CO2 Vermeidung zu investieren.
  - Integration von volatilen Erneuerbaren in System, Netzausbau, Ausbau von Speichertechnologien,
  - Kein Kostenwahrheit – Ökostromkosten werden öffentlich diskutiert, Subventionen bei anderen Technologien werden oft versteckt oder nicht dezitiert ausgewiesen – **Forderung nach Transparenz und Vergleichbarkeit**
-

## Wunsch und Wirklichkeit...

Ziel 34% EE 2020

30 % 2010 – stark beeinflusst vom Wirtschaftswachstum

Ziel: 78,1% EE am Strommarkt bis 2010 (Aus EU-RL 2001)

Realität: 78,1% - Ziel bei weitem nicht erreicht

Der Anteil der EE im Strom heute unter 70%

... damit liegen der EE-Anteil unter jenem des Referenzjahres 1997

Förderkosten liegen pro Jahr bei ca. 300 Mio, Ausgewiesen werden gerne die Kontrahierungskosten der ÖMAG, inkl. Markterlöse – diese liegen beim Doppelten

Kosten werden durch Ausbau und sinkende Marktpreise steigen – Ausbau wird Durch Deckel verlangsamt.

**Kostensituation nicht in Ansätzen mit Deutschland vergleichbar.**

- **Einspeisetarife**
    - Höhe entscheidend für den Ausbau – Preiserwartung für Strom nach Förderperiode mit entscheidend, Garant für Projektumsetzung, da kostengünstige Finanzierung gut möglich
    - Chance für private Investoren (große und kleine)
    - Finanzierungskosten bei anderen Systemen teurer
    - Ziel eines raschen Ausbaus kostengünstig finanzierbar.
    - Transparentes System
  - **and. Modelle (Quoten)**
    - Hohe Finanzierungskosten, erfahrungsgemäß langsamer Ausbau, Vorteile für große Unternehmen. (Konzernsicherheit, Beteiligung der öffentl. Hand)
    - Sanktionskosten für Nichterrechung der Quote oft billiger als Investition in Erneuerbare (kalkulierbar)
    - Nicht transparent
-

## Roadmap 2050

- Entscheidend ist die Weichenstellungen bis 2050 voranzubringen.
  - Maßnahmen zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung
  - Ausbauplan der Erneuerbaren bei Strom bis 2050
  - Infrastrukturkonzept und Investitionsstrategie (Netze, Speicher..)
  - Strommanagement – Optimierung von Verbrauch und Produktion
  - Alle diese Fragen sind in einem zukunftsorientiertem Dialog besser und effizienter umsetzbar als in der permanenten Auseinandersetzung oder gar Blockade
  - Die Weichen für das Gelingen der Energiewende müssen jetzt gestellt werden.
  - Volkswirtschaftlich sinnvoller Einsatz der Fördermittel im notwendigen Umfeld – Zentrale Frage – was soll erreicht werden?
  - **Der Politik wird auf diesem Weg noch mehr Mut gemacht werden müssen**
-



Die Energiewende im Strommarkt ist eingeleitet.  
Um sie zum nachhaltigen Erfolg zu bringen sind  
jetzt entscheidende Weichenstellungen erforderlich.

In den anderen Sektoren ist noch sehr viel zu tun:

Wärme - gute Voraussetzungen

Mobilität - völlig am Beginn

**Die Chance Energiewende braucht immer noch Begeisterte und  
keine Zauderer!**

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

---